



**Abb.:** »Die Vorgabe ans Entwicklerteam war, dass das Unterputzgerät so klein sein sollte, um die Technik mit Magnetkupplung aufzunehmen und so in handelsübliche Unterputzdosen zu passen«, so Alexander Burgbacher und Tobias Link. Foto: Insta

# ANZIEHENDE VERBINDUNG

## DAS NEUE SYSTEM »PLUG & LIGHT«

**Sind Schaltermodule mit Licht kombinierbar? Diese Frage stellte sich Insta, Tochterunternehmen der Gebäudetechnik- und Schalterspezialisten Gira und Jung, schon seit einiger Zeit und entwickelte in 2017, zusammen mit dem Lichtplanungsbüro Tobias Link, »Plug & Light«, eine magnetische Lichtsteckdose, die Leuchten mit etablierten Schalterdesigns verbindet. Die LICHT-Redaktion wollte von Alexander Burgbacher (Geschäftsführung Insta GmbH) und Tobias Link wissen, wie es zur Idee und Zusammenarbeit kam.**

**LICHT:** *Wie kamen Sie auf die Idee, Licht mit einer Steckdose zu kombinieren?*

**Alexander Burgbacher:** Die Idee beschäftigt uns schon sehr lange. Wir haben in der Vergangenheit bereits die Kombination aus Licht und Unterputz-Komponenten in Form von Orientierungsleuchten mit Schuko-Steckdosen für unsere Kunden Gira und Jung konzipiert und entwickelt. Es gab darüber hinaus verschiedene Designstudien, wie wir real mehr Licht aus dem zur Verfügung stehenden Bauraum herausholen können. Letztlich kamen wir aber zu dem Entschluss, unsere Idee »von außen nach innen« denken zu müssen, also von der Beleuchtungsaufgabe zur technischen Lösung in Aufsatz- / Einsatzkombination und nicht anders herum. Eine Herausforderung, die wir bei Tobias Link richtig platziert sahen. Denn Tobias Link bringt mit seiner 28-jährigen Berufserfahrung als selbstständiger und herstellerunabhängiger Planer so viel Know-how und Erfahrung mit, dass er genau weiß, mit welchem Licht sich Menschen wohlfühlen und wie Lichtwerkzeuge aussehen und funktionieren müssen, um genau das zu erreichen.

**Tobias Link:** Als Planer haben wir uns dann im Auftrag von Insta mit der Frage auseinandergesetzt: wo wird im Raum Schalterequipment eingesetzt, und wie können wir das mit Licht sinnvoll verbinden? Es geht um ein neues Verständnis von Freiheit in Bezug auf die Lichtgestaltung. Wir hatten von Anfang an die Modultauglichkeit im Kopf, zumal Insta bereits seit vielen Jahren die Kombination von

intelligenten Aufsätzen und Einsätzen beherrscht. Die Leuchte ist werkzeuglos abzunehmen, man kann sie einfach tauschen. Diese Freiheit gab es bis jetzt nicht, so kam auch schnell der gemeinsame Plan auf, dieses System herstellerübergreifend zu einem neuen »Standard« auszubauen.

**LICHT:** *Wie sind Sie an das Projekt herangegangen?*

**Tobias Link:** Basis für unsere Lichtsteckdose bilden klassische Unterputz-Installationsdosen. Wir wollten diese Schnittstelle auch von der Formensprache her neu interpretieren. Die Komponenten sollten auch attraktiv aussehen, wenn keine Leuchte aufgesteckt ist. Innerhalb des Prozesses haben Insta, Gira, Jung und wir eng zusammengearbeitet.



**Abb. oben:** Das Zentrum von »Plug & Light« bilden drei konzentrische Kreise, die Daten und Energie übertragen. »Die Form ist angelehnt ans Sonnensymbol der Bronzezeit, das ähnliche Ringe aufzeigt«, so Tobias Link. Foto: Insta



**Abb. Mitte:** Die Modulfähigkeit ist vorrangig bei »Plug & Light«, was sowohl für Architekten, Innenarchitekten als auch für Privatanwender wichtig ist. Im Bild zu sehen: das Schaltersystem »LS 990« von Jung. Foto: Jung



**Abb. unten:** Sowohl Strahler und Fluter lassen sich im Betrieb aufsetzen und um 360° drehen. So ist die Lichtrichtung individuell einstellbar, speziell Treppenstufen sind mit dem Fluter ideal auszuleuchten. Foto: Gira

**LICHT:** Das Besondere an »Plug & Light« sind drei konzentrische Kreise, die Energie und Daten übertragen. Die Verbindung zwischen Steckdose und Leuchtenmodul funktioniert magnetisch. Das haben Sie bereits bei Tischleuchte »Airflat« angewendet. Was sind die Merkmale beider Produkte?

**Tobias Link:** Manche Ideen brauchen etwas länger Zeit bis sie realisiert werden können. Wesentliche Eigenschaften unserer Idee von »Airflat« haben jetzt ihre Umsetzung mit »Plug & Light« gefunden. Schon bei »Airflat« war meine Überlegung: wie schaffe ich es, eine endlos drehbare und elektrische Verbindung mit Datenübertragung hinzubekommen? So kam es zur Ring-Konstruktion, ganz nach dem Bauhaus-Leitsatz »form follows function« (die Form folgt der Funktion, nach Louis Henry Sullivan, Anm. der Red.). »Airflat« besitzt Magnete in den Gelenken, auf der Leiterkarte ist eine berührungsfreie Sensorik integriert. Kunststoffringe isolieren die Magneten. Bei »Airflat« haben wir mit zwei Ringen gearbeitet, bei »Plug & Light« sind es drei, da hier auch Daten zwischen dem Aufsatz (Leuchte) und dem Einsatz übertragen werden.

**Alexander Burgbacher:** Im Sinne der von Tobias Link erarbeiteten Anwendungsmöglichkeiten (Use-cases) haben wir uns dann die verschiedenen »Daten« angeschaut. Wir haben basierend auf der Konzeption von Tobias Link das gesamte System weiter funktional spezifiziert. Dies war uns sehr wichtig, damit wir uns nicht mit dem gemeinsamen ersten Schritt wichtige Themen der Zukunft technisch verbauen. Mit dem Markteintritt zum Herbst werden unsere Kunden zunächst den ersten Schritt, so wie wir ihn auch auf der Light + Building vorgestellt haben, geliefert bekommen. Weitere Innovationen sind im P&L-System bereits vorgesehen und werden am Markt sicher noch für positive Überraschungen sorgen.

**LICHT:** Sie haben »Plug & Light« als modulares System konzipiert, das herstellerübergreifend erweitert werden kann. Was ist momentan damit möglich?

**Alexander Burgbacher:** Bislang können wir Schalterdesigns von Gira und Jung damit verknüpfen, für die Insta in Zusammenarbeit mit Tobias Link aktuell zwei Leuchten entwickelt hat. Die Rede ist von einem Strahler und einem Fluter, die ab Marktstart im Herbst über Gira und Jung vertrieben werden. Als ersten Partner auf Seiten der Leuchtenhersteller haben wir Brumberg für »Plug & Light« gewinnen können, die eigene Leuchten für das P&L-System in ihrem Leuchtenportfolio entwickelt haben und eine beeindruckende Auswahl an Leuchten anbieten werden. Technisch gesehen lässt sich »Plug & Light« zur Einführung im Oktober ein- und ausschalten und per »Warm Dim« regeln. Ein »Colour Dim« mit RGB-Farben ist technisch bereits vorbereitet. Zahlreiche weitere Funktionen sind in der Entwicklung. Zum jetzigen Zeitpunkt möchten wir aber noch nicht mehr verraten.



**Abb. oben links:** Alexander Burgbacher mit dem »Innovationspreis Architektur + Technik 2018«. Foto: Boris Golz

**Abb. rechts:** Tobias Link mit dem »Innovationspreis Architektur + Technik 2018«. Foto: Tom Gundelwein

**Abbildungen unten:** Tischleuchte »Airflat« besteht aus Alu-Dibond und ist als Modulsystem angelegt, um auch farbliche Kombinationen zu erlauben. An den Gelenken sind die Magnetringe »Twistable Mag« erkennbar. Foto: Tom Gundelwein

**LICHT:** Wie kam das Konzept »Plug & Light« auf der Light + Building an?

**Alexander Burgbacher:** Es gab sehr viel positive Resonanz. Auch haben bereits die verschiedensten Leuchtenhersteller und weitere Anbieter von Gebäudesystemtechnik großes Interesse bekundet, den »Standard« mit eigenen Produkten zu unterstützen. Das freut uns sehr.

**Tobias Link:** Freuen durften wir uns aber vor allem auch über den »Innovationspreis Architektur + Technik 2018«, den wir schon auf der Messe in Frankfurt erhalten haben. Außerdem sind wir gemeinsam für das Designkonzept von »Plug & Light« für den German Design Award 2019 nominiert. Das ist für uns eine tolle Bestätigung.

**LICHT:** Herr Burgbacher, Herr Link, vielen Dank für das Gespräch. ■

#### Weitere Informationen:

[www.plugandlight.de](http://www.plugandlight.de), [www.tobiaslink.de](http://www.tobiaslink.de), [www.insta.de](http://www.insta.de),  
[www.jung.de](http://www.jung.de), [www.gira.com](http://www.gira.com), [www.brumberg.com](http://www.brumberg.com)